

DRK Kliniken Berlin, Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

Berlin, den 02.05.2022

### **Unser Anliegen an das Berliner Abgeordnetenhaus**

Sehr geehrte Frau Senatorin Gote, sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die hier unterzeichnenden Betriebsratsgremien, sind die Interessenvertretungen von mehreren Tausend Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Wählerinnen und Wählern, Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern in den DRK Kliniken Berlin. Unsere Kolleginnen und Kollegen leisten jeden Tag rund um die Uhr ihren Beitrag für eine hochwertige Gesundheitsversorgung der Berliner Bevölkerung. Ein großer Teil der stationären Berliner Patientinnen und Patienten wurden und werden durch unsere Kolleginnen und Kollegen 24/7/365 diagnostiziert, therapiert und gepflegt.

In der Corona-Pandemie ist und war auch auf uns immer Verlass!

Deshalb können wir es nicht verstehen, dass der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses am 08.12.2021 beschlossen hat, coronabedingte Mehrkosten nur für die landeseigenen Kliniken Charité und Vivantes mit ca. 70 Millionen Euro je Krankenhausträger auszugleichen.

In Ihrer Begründung weisen Sie auf die wichtige Rolle der Charité als Level-1-Klinik bei der Koordinierung und Beratung der Versorgung von besonders schwer erkrankten COVID-19-Patienten hin. Wir möchten daran erinnern, dass dies nur durch eine enge Zusammenarbeit mit den Level-2 und Level-3-Kliniken möglich wurde, zu denen auch unsere Krankenhäuser gehören. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben durch ihre Arbeit den Pflegekräften in der Charité den Rücken freigehalten.

Auch unsere Kliniken haben, wie in Ihrer Begründung beschrieben, durch externe Effekte (Corona-Pandemie) verursachte Ergebnisverluste hinzunehmen. In den nicht landeseigenen Kliniken wurden und werden ebenso zahlreich COVID-19-Patienten auf den Intensiv- und peripheren Stationen behandelt und betreut. Auch die DRK Kliniken Berlin mussten Betten freihalten.

**Betriebsrat pro patiente MVZ GmbH**

**Petra Herzog**  
Betriebsratsvorsitzende

**Dr. med. Wolfgang Tilly**  
stellv. Betriebsratsvorsitzender

**Anja Remler**  
**Manuela Krien**  
**Stefanie Neumaier**  
Betriebsratsmitglieder

Telefon: (030) 30 35 - 33 50  
Fax: (030) 30 35 - 33 49  
br-mvzpp@drk-kliniken-berlin.de

Spandauer Damm 130  
14050 Berlin

[www.drk-kliniken-berlin.de](http://www.drk-kliniken-berlin.de)

pro patiente  
Medizinische Versorgungszentren GmbH  
Amtsgericht Charlottenburg HRB 128021 B

Das hatten Sie so beschlossen und angeordnet!

Und jetzt soll aber den nicht landeseigenen Krankenhäusern der finanzielle Ausgleich versagt werden, auf die Gefahr hin, dass diese die Verluste dann nicht mehr kompensieren können?

Aus unserer Sicht wird die Leistung des Personals der freigemeinnützigen und privaten Krankenhäuser durch die Politik des ungerechten Verteilens von finanziellen Ressourcen nicht wertgeschätzt. Den in unseren Krankenhäusern tätigen Mitarbeitenden, die sich mit Überzeugung, großer fachlicher Kompetenz und Empathie für die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten einsetzen, gebührt Wertschätzung und Anerkennung durch Gesellschaft und Politik.

Das gilt für **alle** in den Berliner Krankenhäusern Beschäftigten und nicht nur für die Mitarbeitenden der landeseigenen Unternehmen.

Wie im Koalitionsvertrag beschrieben, ist das professionelle Gesundheits- und Pflegepersonal das Rückgrat für eine bedarfsgerechte gesundheitliche Versorgung der Berliner Bevölkerung. Entlastung durch Einstellung von Personal und dadurch Schaffung von guten Arbeitsbedingungen, wie ebenfalls im Koalitionsvertrag beschrieben, ist im Moment keine Option. Denn diese Maßnahmen sind entweder nicht finanzierbar oder es mangelt an Fachpersonal, welches noch fest angestellt in den Kliniken arbeiten will.

Nach Betriebsverfassungsgesetz § 80 (1) Nr. 8 gehört es zu den Aufgaben der Betriebsräte, die Beschäftigung im Betrieb zu fördern und zu sichern. Aus diesem Grund wenden wir uns heute an Sie. Wir wollen nicht erst darauf warten, von unserer Geschäftsführung hinzugezogen zu werden, weil es u.U. nötig wird, im Rahmen einer Abwicklung von Arbeitsplätzen einen Interessenausgleich und Sozialplan erarbeiten zu müssen. Durch Ihren Beschluss vom 08.12.2021 sehen wir die Arbeitsplätze in den DRK Kliniken Berlin stark gefährdet.

In unseren Unternehmen wird an allen Ecken und Enden noch mehr gespart als bisher, zuerst an dringend notwendigen Investitionen, aber auch am Personal.

Das macht die Situation nicht besser, sondern verschlimmert die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen aller Berufsgruppen in unseren Krankenhäusern noch, die durch die Pandemie schon lange tagtäglich über die Grenzen ihrer Belastbarkeit hinausgehen, um die ihnen anvertrauten Patientinnen und Patienten zu versorgen.

Aus unserer Sicht hilft es den Kolleginnen und Kollegen in unseren Krankenhäusern nicht, nur Prämien auszuzahlen. Die Arbeitsbelastung wird dadurch nicht geringer, im Gegenteil – die Unzufriedenheit wächst in Folge der ungerechten Verteilung der Prämien.

Um nicht noch mehr Fachpersonal aus unseren Kliniken zu vertreiben, muss gehandelt werden!

Es muss die Möglichkeit bestehen, Betten zu sperren, damit Patienten mit dem wenigen Personal, das noch vorhanden ist, sicher behandelt und betreut werden können. Ohne, dass Krankenhäuser durch die dadurch entstehenden finanziellen Verluste Gefahr laufen, Insolvenz anmelden zu müssen.

Dafür müssen aber Sie, muss die Berliner Politik Ihrer Verpflichtung nachkommen und die Unterhaltskosten auch der nicht landeseigenen Krankenhäuser ausreichend fördern.


Unsere Kliniken stehen mit dem Rücken zur Wand!

Wir Betriebsräte fordern Sie auf, die Ungleichbehandlung von freigemeinnützigen und privaten Krankenhäusern gegenüber den landeseigenen Häusern zu beenden, unser Anliegen mit in Ihre Gremien zu nehmen und uns zu unterstützen. Wir wollen nicht nur beim Versorgungsauftrag der Berliner Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen verpflichtet, sondern auch bei der Vergabe von Fördermitteln und finanzieller Unterstützung gleichgestellt werden!

Gern stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen der unten aufgezählten Betriebsratsgremien der DRK Kliniken Berlin

  
**Petra Herzog**  
Betriebsratsvorsitzende der MVZpp GmbH

  
**Andrea Andreae**  
Betriebsratsvorsitzende DRK Kliniken Berlin GmbH I

  
**Mathias Jaß**  
Betriebsratsvorsitzender der DRK Kliniken Berlin GmbH II

  
**Tabea Siegler**  
Betriebsratsvorsitzende DRK Kliniken Berlin GmbH III

  
**Melanie Heidler**  
Betriebsratsvorsitzende DRK Kliniken Berlin GmbH IV